



Abbildung 1

- ANZEIGE
von
ERNST
DEUTSCH
(1912)

Lebens nichts mehr zu bieten vermögen. „Man bilde sich nicht ein, Modernität sei ein Nachteil eines Werkes der Literatur (oder Kunst). Im Gegenteil. Es gibt nur das Recht der Modernität eines Werkes. Diese muß unbedingt sein; d. h. das Werk muß den Geist der Zeit ausdrücken. Indem es ihn vollkommen ausdrückt, wird es ewig werden.“ (Rudolf G. Binding.)

Auch wir leben in einer Zeit des Uebergangs, und wie vor 1500 Jahren werden die Tafeln und Statuen der alten Götter zerschlagen. Nicht durch das „Wort“ stürzt unsere alte Welt, aber durch viele, viele Worte gerät sie allmählich ins Wanken. Gut, daß die Photographie erfunden ist! Sie ist ein Beweis des Bestehenden. Das gezeichnete oder gemalte Bild ist kein Beweis, aber ein Bekenntnis. Das Photo ist ein Tatsachenbericht (oft allerdings der Tatsachenbericht eines Bekenntnisses, wie wir noch sehen werden). Die Stärke des Künstlers bildet neben seinem Können seine Persönlichkeit. Das Photo ist an sich immer unpersönlich, das ist seine Stärke und seine Schwäche. Die Vorliebe für Photos in unserer Zeit ist vielleicht hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die heutige Welt auf Tatsachenberichte mehr